



ANSPRECHPARTNER

Liegenschaftsamt

Herr Fred Knauer
Abteilung
Strategie/Kommunales Eigentum
Ferdinandplatz 2
01067 Dresden
Tel.: +49 (0) 3 51-4 88 25 47
fknauer@dresden.de

Servicenummer Liegenschaftsamt:

Tel.: +49 (0) 3 51-4 88 11 99
liegenschaftsamt@dresden.de

Stadtplanungsamt

Frau Anja Heckmann
Tel.: +49 (0) 3 51-4 88 34 70
aheckmann@dresden.de
Nilsson Samuelsson
Tel.: +49 (0) 3 51-4 88 34 66
nsamuelsson@dresden.de

Landesamt für Archäologie

Herr Dr. Westphalen
Zur Wetterwarte 7
01109 Dresden
Tel.: +49 (0) 3 51-8 92 66 01
thomas.westphalen@archsax.smwk.sachsen.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
Stadtplanungsamt
Tel.: +49 (0) 3 51-4 88 32 32
Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0) 3 51-4 88 23 90
Postfach 120020
01001 Dresden
www.dresden.de/neumarkt

Redaktion

Stadtplanungsamt
Frau Anja Heckmann
Tel.: +49 (0) 3 51-4 88 34 70
aheckmann@dresden.de
Nilsson Samuelsson
Tel.: +49 (0) 3 51-4 88 34 66
nsamuelsson@dresden.de

Abbildungen

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek
Dresden, Abt. Deutsche Fotothek
Fotostelle Stadtplanungsamt
Claudia Freudenberg
Architekturfarbgestaltung

Gestaltung

Joachim Steuerer
Sandstein Kommunikation GmbH

Herstellung

Sandstein Kommunikation GmbH
September 2011

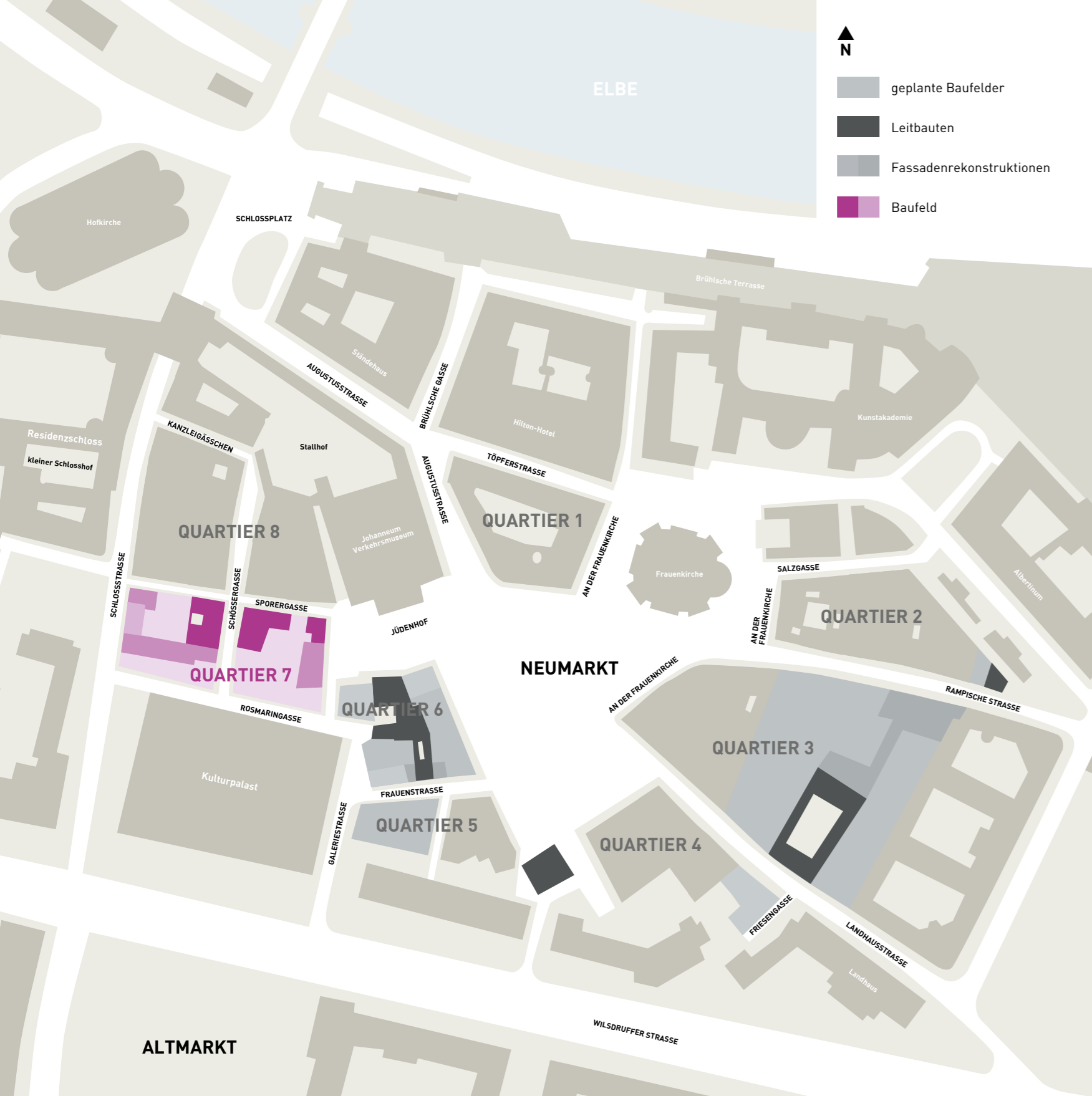
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit
der Angaben wird keine Gewähr über-
nommen.

QUARTIER VII SCHLOSSSTRASSE/JÜDENHOF



Das am Jüdenhof gelegene Johanneum
mit Dinglingerhaus und Türkenbrunnen,
Aufnahme vor 1945





ZWISCHEN SCHLOSS UND FRAUENKIRCHE

Das Quartier VII liegt attraktiv zwischen der Schloßstraße und dem Jüdenhof, der auf den Neumarkt führt. Die Schloßstraße ist Teil der Hauptfußgängerachse der Stadt, die den Hauptbahnhof und die Prager Straße als Geschäftsstraße im Süden der Innenstadt mit dem Albertplatz am Schnittpunkt zwischen Innerer und Äußerer Neustadt im Norden der Innenstadt verknüpft. Entlang dieser Achse verbindet sich quirliges Geschäftsleben mit den weltbekannten kulturhistorischen Bauten der Stadt. Das Residenzschloss mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden liegt dem Quartier VII direkt gegenüber. Der Hauptzugang zu den Sammlungen befindet sich im historischen kleinen Schlosshof, der sich in neuer Gestalt als überdachter Innenhof präsentiert. Die Ostseite des Quartiers am Jüdenhof wendet sich der Frauenkirche und dem Johanneum zu, einem Palaisbau aus der Renaissance, in dem sich heute das Verkehrsmuseum befindet.



Blick über den Jüdenhof in Richtung Neumarkt



Die Schloßstraße

REKONSTRUKTION HISTORISCHER STADTPALÄSTE

In den beiden Quartiersteilen sollen drei prächtige Leitbauten rekonstruiert werden. Die Definition als Leitbau bedeutet, dass neben der Fassade auch maßgebliche historische Grundrissgliederungen, wie die Lage und Dimensionierung von Treppenhäusern, Höfen, repräsentativen Räumen, wiedergegeben werden.

Das spätbarocke Caesarsche Haus (Schössergasse 25) besticht durch seine bemerkenswerte Fassadengliederung und einen klaren Grundriss an einem innenliegenden Hof. Am Jüdenhof 5 liegt das berühmte Dinglingerhaus, 1712 vom Zwinglerbaumeister Pöppelmann für den Bruder des Hofjuweliers von August dem Starken errichtet. Die Fassade des frühbarocken »Trierschen Hauses« (Sporergasse 2) wurde durch seinen wertvollen Erker an der Schössergasse berühmt. Von fünf weiteren historisch wertvollen Gebäuden sollen die Fassaden (Leitfassaden) rekonstruiert werden.

ENTWICKLUNGSSZENARIO Q VII

Das Quartier VII liegt an der Hauptverbindungsachse zwischen den bekannten Baudenkmälern Zwinger, Hofkirche und Schloss im westlichen Teil der Altstadt und dem Neumarkt mit der Frauenkirche und seinem regen Besucherverkehr. Mit diesen örtlichen Gegebenheiten bietet der Grundriss des ehemaligen Durchgangshauses Schloßstraße 24 einen historisch belegten Anlass, eine Durchwegung von der Schloßstraße bis zum Jüdenhof führen zu lassen. Himmelsoffene Innenhöfe, wie sie charakteristisch für den Dresdner Barock sind, könnten in dem Zusammenhang einmalige Akzente eines reizvollen Passagenkonzepts setzen.

Der südliche Abschluss der beiden Teile des Quartiers VII weicht von den historischen Baufluchten ab und wird von der Nachbarschaft des 1969 errichteten, unter Denkmalschutz stehenden Kulturpalastes bestimmt, der in den nächsten Jahren eine innere Erneuerung als Spielstätte der Philharmonie, angemessener Unterhaltungsmusik, Sitz der Hauptbibliothek und des Kabarett's Herkuleskeule erfahren wird. Da in diesen Quartiersabschnitten keine Rekonstruktionen vorgesehen sind, eröffnet sich Gestaltungsspielraum für eine respektvolle und gleichzeitig innovative Gegenwartsarchitektur, die im Rahmen eines Architekturwettbewerbes entwickelt werden soll. Der Kulturpalast an der Rosmaringasse, die Leitbauten im Quartier VII sowie der nordwestlich anschließende Schlosskomplex bieten wichtige Gestaltungsimpulse für eine neue Architektur in einem einmaligen Gebäudeensemble.

DOKUMENTATION

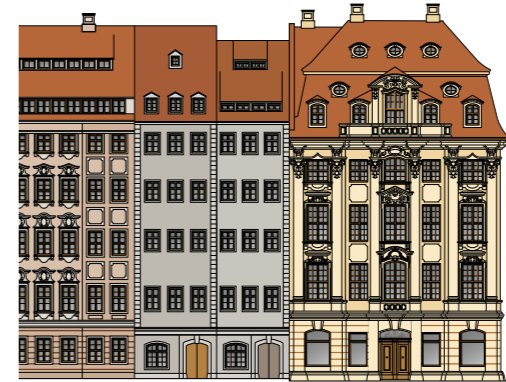
Besondere architektonisch repräsentative Höhepunkte bieten die Rekonstruktionen des Dinglingerhauses in bester Lage mit Blick auf die Frauenkirche direkt am Jüdenhof oder die Renaissancefassade des Fürstlichen Hauses in der Schloßstraße. Für die zu rekonstruierenden Leitbauten und Leitfassaden insgesamt liegt umfassendes Dokumentationsmaterial vor. Dieses Material

wird dem Bauherrn für die Ausarbeitung der Entwicklungskonzeption zur Verfügung gestellt. Die gestalterischen Rahmenbedingungen werden parallel zum Bebauungsplan Nr. 375 in einer Gestaltungssatzung zusammengefasst. Für den Bauherrn bestehen somit fundierte Grundlagen, um die Rekonstruktionen wirkungsvoll und in hoher Qualität in seine Gesamtkonzeption integrieren zu können.

DETAILLIERUNG UND FARBGESTALTUNG

Dem Neumarkt wurde und wird erneut als in sich geschlossene harmonische Stadtkomposition ein einzigartiger europäischer Rang beigemessen. Neben den räumlichen Blickbeziehungen und der architektonischen Vielfalt der einzelnen Bauwerke wurde das Gesamtbild auch von einer charakteristischen Farbgebung geprägt. Anhand von Analogiebeispielen,

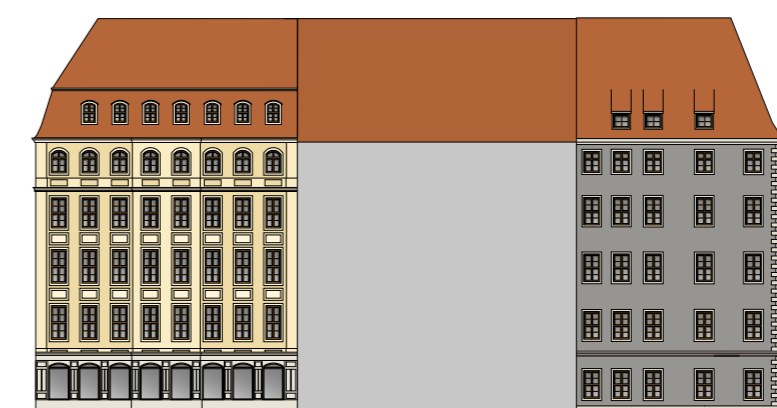
Pigmentanalysen, historischen Gemälden und überlieferten Beschreibungen konnten gut belegte Annahmen zur Detaillierung und Farbgebung der Leitbauten und Leitfassaden getroffen werden. Um den Leitgedanken des Gesamtkunstwerkes auch heute weiterzuführen, wird das Farbkonzept regelmäßig auch für die modern gestalteten Gebäude erweitert und im Wiederaufbauprozess berücksichtigt.



Jüdenhof



Ansicht Sporergasse



Ansicht Sporergasse



Schloßstraße

v. l. n. r.:

Neumarkt 16,
Neumarkt 17,
Neumarkt 18 (Dinglingerhaus)

Neumarkt 18 (Dinglingerhaus),
Sporergasse 4 (kein Leitbau),
Sporergasse 2 (Triersches Haus)

v. l. n. r.:

Schössergasse 25 (Caesarsches Haus),
Sporergasse (kein Leitbau),
Schloßstraße 30 (Fürstliches Haus)

Schloßstraße 30 (Fürstliches Haus),
Schloßstraße 28,
Schloßstraße 26